

100-prozentiger Einsatz zum 100-Jährigen

Lindenschüler verzaubern Gäste mit toller Zirkusrevue / Jubiläumsfeier mit 400 Gästen

Rotenburg (r). Zum 100-jährigen Bestehen ihrer Bildungseinrichtung stellten die Schülerinnen und Schüler der Rotenburger Lindenschule ein Zirkusprogramm auf die Beine, das alle Anwesenden restlos in seinen Bann zog und das erneut ganz deutlich machte: Menschen mit Behinderungen haben große Fähigkeiten. Und sie brauchen Raum und Gelegenheit, dies auch zu zeigen.

Rund 400 Gäste hatten im extra aufgebauten Zirkuszelt Platz. Zum offiziellen Festakt kamen unter anderem die niedersächsische Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann, Ulrich Dettling von der Landesschulbehörde sowie zahlreiche weitere Vertreter von Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kirche und Diakonie, um mit der traditionsreichen heutigen Förderschule für geistige Entwicklung zu feiern.

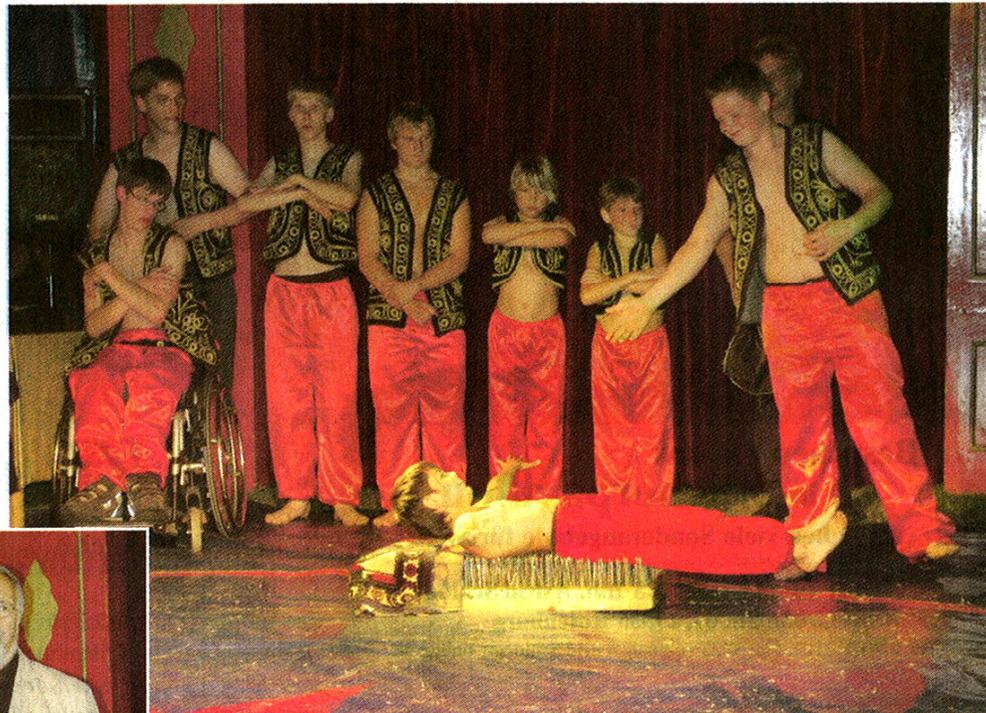
In einem 90-minütigen Programm, das die Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Lehrern, pädagogischen Mitarbeitern und Betreuungskräften und den drei Grundschulen, mit denen die Lindenschule kooperiert (Rotenburger Stadtschule, Schule am Eichkamp in Sottrum, Grundschule Hemslingen) unter Anleitung der freien pädagogischen Initiative Unna innerhalb von vier Tagen eingeübt hatten, verzauberten sie die Zuschauer mit rasanter Akrobatik, verblüffenden Zauber-

tricks, lustigen Clownssketchen und atemberaubenden Fakireinlagen.

Neben Geschick und Können imponierte der hundertprozentige Einsatz, mit dem jeder Akteur bei der Sache war. Der Spaß und die Leidenschaft für das Zirkusprojekt waren aus fast jedem Gesicht ablesbar und die riesige Freude am Applaus ebenso.

Seit 1880 wurden Kinder und Jugendliche im „Rotenburger Asyl“ unterrichtet. Die offizielle Genehmigung durch die königliche Abteilung für Kirchen und Schulwesen in Stade erfolgte allerdings erst 1909. 20 Jahre später wurde die Schule in eine private Hilfsschule umgewandelt; seit 1966 gibt es die Schulzweige für lern- und geistig behinderte Kinder. 1975 erhielt sie den Namen Lindenschule.

Die Entwicklung der Einrichtung ist in den 100 Jahren immer weiter gegangen und Schulleiter Eberhard Thamm, sowie Pastorin Jutta Wendland-Park, Vorstandsvorsitzende der Rotenburger Werke, betonen, dass sie zusam-



Die Schüler der Lindenschule zogen das Publikum mit einer 90-minütigen Zirkusrevue in ihren Bann. Schulleiter Eberhard Thamm erklärte den Gästen die Visionen der Schule für die nächsten 100 Jahre

men mit dem Kollegium noch viele Träume und Visionen haben. Der wichtigste Schritt für die

nächste Zeit ist die Verwirklichung der Inklusion. Hinter diesem Fachwort verbirgt sich der Gedanke, dass Menschen

mit Behinderung mitten in der Gesellschaft ihren Platz finden. So sollen sie beispielsweise nicht mehr extra beschult werden, sondern mit allen anderen Kindern gemeinsam in den Klassen lernen.

Ein gutes Stück auf diesem Weg ist die Lindenschule mit ihren Kooperationen bereits gegangen. Auch das neue Projekt mit den Berufsbilden-

den Schulen (BBS) in Rotenburg zielt in diese Richtung. Doch das soll noch nicht das Ende sein. Die Visionen gehen weiter, etwa in Richtung einer integrativen, bilingualen, evangelischen Ganztagschule, für deren Verwirklichung sich Rotenburgs Bürgermeister Detlev Eichinger in seinem Grußwort zum Jubiläum noch einmal vehement aussprach.